

2. Nichts von Mannsblut noch
von Fleisch, allein von dem heil
gen Geist, ist Gottes Wort
worden ein Mensch, und blüht
ein Frucht Weibesfleisch.

3. Der Junfrau Leib schwanz
ger ward, doch bleibt Keuschheit
rein bewahrt, leuchtet hervor
manch Tugend schon, Gott da
war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer
sein, dem königlichen Saal so
rein, Gott von Art und Mensch
ein Held, seinn Weg er zu
laufen zilt.

5. Sein Lauf kam vom Vater
her, und kehrt wieder zum Vater,
fuhr hinunter zu der Höl und
wieder zu Gottes Stuhl.

6. Der du bist dem Vater
gleich, führ hinaus den Sieg im
Fleisch, daß dein ewig Gottes
Gewalt in uns das krank Fleisch
erhalt.

7. Dein Krippen glänzt hell
und klar, die Nacht giebt ein
nen Licht dar, dunkel muß nicht
kommen drein, der Glaub
bleibt immer im Schein.

8. Lob sey Gott dem Vater
gethan, Lob sey Gott seinem ein
gen Sohn, Lob sey Gott dem
heilgen Geist, immer und in
Ewigkeit.

D. M. Luther.

Mel. Gottes Sohn ist kom.

3. Gott! durch deine Güte
wen Herz, Sinn und Gemüthe,
vor des Teufels Wüten im Leben
und im Tod gnädiglich behüten.

2. Ehrste! der Welt Heiland,
über uns reiß aus dein Hand,
bhüt uns vor der Menschen
Zand, deine Lehr uns mach be
kannt, durch dein gözliches Wort
führe uns ins Vaterland.

3. Des heiligen Geistes Liebe
woll in uns bekleiben, die Sünd
von uns treiben, seine Guad ein
schreiben, auf daß wir ewiglich
bey dir mügen bleiben.

Mel. Herr Jesu Christ, dich.

4. Wir danken dir, Herr
Jesu Christ, daß du
vom Himmel kommen bist, und
hast, als ein König gerecht, erlöst
das ganz menschlich Geschlecht.

2. Und zu Jerusalem ziehst
ein sanftmüthig auf ein'm Eslein,
das Volk singt Hosanna schon
und Ehr sey Gott im höchsten
Thron.

3. Also wollst, Herr, auch bey
uns seyn, in unsre Herzen ziehen
ein, daß uns der Teufel, Tod
und Sünd mit seiner Macht
nicht überwind.

4. So wollen wir mit grossem
Schall dein Namen rühmen
überall, bis wir im Himmel gehen
ein zu dir und deinen Engeln.

B. Helder.

5. Gottes Sohn ist kommen
uns allen zu frommen,
hie auf diese Erden, in armen
Gedehden, daß er uns von Sün
de freye und entbinde.

2. Er kömmt auch noch heute,
und lehret die Leute, wie sie sich
von Sünden zur Buß sollen
wen